

bücherei  
0 0 8°  
586  
Landesbibl.



Pa.

# BERICHT

über die

## Schulen der Stadt Oelsnitz i. V.

für das

Schuljahr 1897|98

im Namen der Lehrerkollegien

erstattet

6786

O 76<sup>a</sup>

von



Dr. phil. **Otto Haupt,**

Direktor der I. Bürgerschule mit Selekt

OELS NITZ I. V.  
DRUCK von C. O. NUHR

Sächsische  
Landesbibliothek  
Dresden

57/281

1956 IV <sup>e</sup> 3072

Das Schuljahr 1897/98, das am 26. April begann, hat dem Oelsnitzer Schulwesen bedeutende Veränderungen gebracht.

Am 21. Januar 1897 beschloss der Schulausschuss die Gründung einer Selektas mit Realschulklassen und mit einer Progymnasialabteilung und die Errichtung eines besonderen Direktorates für die erste Bürgerschule und die damit verbundene Selektas.

Somit umfasst das Schulwesen unserer Stadt

1. eine sog. zweite Bürgerschule,
2. eine damit verbundene Fortbildungsschule,
3. eine sog. erste Bürgerschule,
4. eine damit verbundene Selektas und
5. eine kaufmännische Abteilung der Fortbildungsschule.

### I. Die zweite Bürgerschule.

In den Lehrkörper, an dessen Spitze Herr Direktor Beyer bis 31. März 1898 stand, traten zu Ostern 1897 sieben neue Lehrkräfte ein, zu denen am 10. Oktober 1897 und am 20. Februar 1898 noch je eine hinzukam. Ausserdem wurde er von dem der ersten Bürgerschule völlig getrennt. Er bestand bei Beginn des Schuljahres aus folgenden Herren:

Beyer, Ludwig, Direktor	in Oelsnitz seit	7. Januar	1873
Schönrich, Hermann, Kantor	.. .. .	24. Juni	1864
Ernemann, Hermann	.. .. .	Michaelis	1869
Börner, Oskar	.. .. .	Ostern	1870
Wagner, Wilhelm	.. .. .	Oktober	1875
Luft, Richard	.. .. .	August	1877
Schenk, Gustav	.. .. .	Ostern	1879
Hopf, Otto, Baccalaureus	.. .. .	Ostern	1883
Seifert, Hermann	.. .. .	Ostern	1889
Wagner, Richard	.. .. .	Ostern	1889
Berger, Johannes	.. .. .	Ostern	1890
Höfer, Volkmar	.. .. .	11. August	1890
Himmer, Theodor	.. .. .	2. Januar	1893
Wagner, Hermann	.. .. .	2. April	1894
Neydel, Bruno	.. .. .	10. April	1893
Apitzsch, Paul	.. .. .	Ostern	1894
Assmann, Karl	.. .. .	Ostern	1897
Weber, cand. theol., Otto	.. .. .	Ostern	1897
Bellmann, Curt (am 1. I. 98 ständig geworden)	.. .. .	Ostern	1895
Häntzschel, Karl	.. .. .	Ostern	1896
Lohse, Ernst	.. .. .	Ostern	1897
Höra, Karl	.. .. .	Ostern	1897
Häntzschel, Paul	.. .. .	Ostern	1897
Lenk, Max	.. .. .	Ostern	1897
Schröter, cand. theol., Rudolf	.. .. .	Ostern	1897

Der ruhige Gang des Unterrichts erlitt leider häufige empfindliche Störungen, die der innern Entwicklung der Schule sehr geschädigt und die Unterrichtserfolge stark beeinträchtigt haben.

Zunächst erkrankte im Februar vorigen Jahres Herr Wilhelm Wagner; er konnte bis heute seine Thätigkeit nicht wieder aufnehmen; für ihn trat Herr cand. theol. Schröter ein.

Im März 1897 vor Beginn der Prüfungen erkrankte Herr Direktor Beyer. Er musste sich bis zum 31. März d. J. beurlauben lassen und sah sich durch seinen Gesundheitszustand genötigt, um eine Emeritierung für den 1. April d. J. nachzusuchen. Ihn vertrat bis Ostern vorigen Jahres Herr Kantor Schönrich und von da an bis Ostern d. J. der Unterzeichnete.

Am 29. Juni 1897 verschied Herr Richard Wagner. An seine Stelle trat erst am 10. Oktober Herr Zeichenlehrer Karl Gustav Heinz aus Annaberg.

Am 14. Juni 1897 wurde Herr Hermann Wagner zu einer militärischen Uebung auf vier Wochen eingezogen.

Vom 16. August bis zum 4. September 1897 fehlte Herr cand. Schröter wegen Krankheit.

Am 16. August musste Herr Höra zu seiner ersten militärischen Uebung von 10 Wochen in Döbeln eintreffen.

Am 2. November 1897 wies der Königliche Bezirksschulinspektor Herr Schulrat Hörig den Hilfslehrer und Vikar Lenk nach Hundsrün. Seine Klassen übernahm am 21. Februar d. J. Herr Clemens Wilhelm Zanther, bisher ständiger Lehrer in Thanhof.

Da für keine der Vakanzen ein Vertreter zu bekommen war, mussten die verwaisten Klassen von den hiesigen Kollegen mit verwaltet werden, ein gewiss unerfreulicher Zustand, der die Schule nicht vorwärts gebracht hat.

Die Schülerzahl ist wiederum bedeutend gestiegen. Der Bestand stellte sich in den einzelnen Klassen am 1. Mai 1897 und durch Ab- und Zugang am 1. März 1898 wie folgt:

#### Knaben

Klasse	Bestand am 1. Mai 1897	Abgang	Zugang	Bestand am 1. März 1898	Klassenlehrer
Ia	33	1	1	33	Kantor Schönrich
Ib	32	2	1	31	Schenk
IIa	42	4	2	40	Neydel
IIb	43	—	—	43	Himmer
IIIa	42	3	2	41	Höra
IIIb	39	3	3	39	H. Wagner
IVa	41	1	4	44	cand. theol. Schröter
IVb	41	5	6	42	Höfer
Va	40	5	5	40	Apitzsch
Vb	50	2	—	48	P. Häntzschel
VIa	58	1	1	58	Bellmann
VIb	52	3	5	54	K. Häntzschel
VIIa	50	—	—	50	P. Häntzschel
VIIb	47	1	4	50	cand. theol. Weber
VIIIa	46	3	—	43	Höfer
VIIIb	47	1	1	47	H. Wagner
VIIIc	24	4	6	26	Assmann

## Mädchen

Klasse	Bestand am 1. Mai 1897	Abgang	Zugang	Bestand am 1. März 1898	Klassenlehrer
Ia	37	1	—	36	Börner
Ib	32	—	1	33	Berger
IIa	53	—	1	54	Bacc. Hopf
IIb	53	3	2	52	R. Wagner † (Heinz)
IIIa	51	7	4	48	Apitzsch
IIIb	52	1	1	52	can. theol. Weber
IVa	45	4	8	49	Luft
IVb	52	1	3	54	Lohse
Va	52	2	—	50	Lenk (H. Zanther)
Vb	49	6	5	48	Seifert
VIa	51	8	7	50	Ernemann
VIb	54	—	2	56	Assmann
VIIa	58	5	5	58	Lohse
VIIb	55	3	4	56	Luft
VIIIa	47	2	3	48	R. Wagner † (Heinz)
VIIIb	48	1	4	51	Bellmann
VIIIc	52	8	4	48	K. Häntzschel.

Zu Ostern d. J. werden entlassen: a) 79 Knaben und zwar 33 aus Ia, 31 aus Ib, 7 aus IIa, 4 aus IIb und 4 aus IIIa; b) 84 Mädchen, nämlich 36 aus Ia, 33 aus Ib, 10 aus IIa, 4 aus IIb und 1 aus IIIb; zusammen 163 Kinder.

Für Ostern d. J. sind angemeldet 110 Knaben und 107 Mädchen, zusammen 217 Kinder.

Im November gab der Direktor in allen Klassen (die Elementarklassen ausgenommen) völlig unvorbereitete Probediktate und im Januar veranstaltete er in den Klassen I—IV Proberechnen. (Zusammen in 44 Klassen.) Hierbei ergab sich, dass die Schule im grossen und ganzen nicht auf der Höhe der Zeit steht und die Ziele einer mittleren Volksschule nicht erreicht. Der Hauptgrund liegt wohl darin, dass die Stundenzahlen der einzelnen Klassen wenig über das Mass hinausgehen, das den einfachen Volksschulen vorgeschrieben ist, dass sie sogar hinter kleineren Nachbarstädten zurückstehen. Um so mehr sei hier dankbar der städtischen Kollegien gedacht, die auf einstimmigen Antrag des Schulausschusses die Anstellung von zwei neuen Lehrkräften bewilligten, um zunächst für die Knabeklassen die erforderliche höhere Stundenzahl zu ermöglichen.

## II. Die Fortbildungsschule.

Das Lehrerkollegium bestand aus folgenden Herren: Direktor Beyer, für den der Unterzeichnete auch hier die Vertretung übernahm, Börner, Gehlert, R. Wagner, nach dessen Tode Herm. Wagner eintrat, Gehlert, Hopf, Höfer, Himmer, Ficker, Müller, Berger.

Von Michaelis 1897 wurde die Schule anders organisiert. Sie wurde in 5 Fach- und 4 allgemeine Klassen eingeteilt. In ersteren soll vor allen Dingen auf die berufliche Bildung der Schüler Wert gelegt werden und solcher Stoff zur Behandlung kommen, der ihrem Gedankenkreise nahe liegt.

Damit die Schule diesem Zwecke noch besser dienen könne, stellte das Kollegium auf einstimmigen Beschluss den Antrag an den Schulausschuss, den 3jährigen Kursus mit je 4 Stunden in einen zweijährigen mit je sechs Stunden wöchentlich zu verwandeln. Der Antrag wurde folgendermassen begründet:

1. Das dritte Jahr zeitigt verhältnissmässig die geringsten Früchte.
2. Die häufigen Gesuche um vorzeitige Entlassung beweisen, wie das dritte Jahr im Berufe nicht selten schädigend wirkt und dass im dritten Jahre die Lehrlinge den Meistern weniger entbehrlich sind als vorher.
3. Ein sechsständiger Unterricht kann den Lehrstoff bedeutend mehr vertiefen als ein vierständiger.
4. Die dann mögliche Trennung der Berufe lässt die Einrichtung gewerblicher und anderer Abteilungen zu.

Ein endgiltiger Beschluss darüber ist vom Schulausschuss noch nicht gefasst worden. Die Einrichtung und den Besuch der Schule zeigt folgende Uebersicht:

Klasse	Bestand am 1. Novbr. 1897	Abgang	Zugang	Bestand am 1. März 1898	Klassenlehrer
Bäcker und Fleischer	31	—	4	35	Gehlert
I. Holz- u. Metallarbeiter	27	—	2	29	Müller
II. Holz- u. Metallarbeiter	30	—	1	31	Wagner
Schreiber	30	3	1	28	Himmer
Zeichner	29	1	—	28	Berger
I. allgemeine	35	4	1	32	Ficker
II. "	37	1	3	39	Bacc. Hopf
III. "	40	2	2	40	Höfer
IV. "	34	3	7	38	Börner

Die unentschuldigten Versäumnisse, die im Vorjahre eine bedeutende Höhe erreicht hatten, sind zurückgegangen. Diese Verminderung hat wohl einestheils ihren Grund in dem regeren Interesse, das die Jünglinge ihrer beruflichen Bildung entgegenbringen, andernteils aber auch in der Strenge, mit der unnachsichtlich jedes unentschuldigte Versäumnis bestraft wird. Wir bitten die Lehrherren und Meister, in Behinderungsfällen, seien diese Krankheit des Lehrlings, dringende Arbeit, oder sonstige Abhaltung, uns schriftliche Entschuldigungen zugehen zu lassen, da wir nur dann, und nicht auf die Aussage des Schülers hin, die Entschuldigung gelten lassen können.

Um den Unterricht wirksamer zu gestalten, hat das Lehrerkollegium beschlossen, die Fortbildungsschüler anzuhalten, sich ein Lesebuch, ein Rechenheft und eine Formularymappe auf eigene Kosten anzuschaffen. Die neuesten Lesebücher für Fortbildungsschulen enthalten eine solche Menge gediegener sozialpolitisch und wirtschaftlich wichtiger Stücke, dass wir überzeugt sind, auch der Geselle, ja selbst der Meister werde später gern zu dem Buche zurückgreifen, um sich Stunden belehrender Unterhaltung zu verschaffen.

Der hier folgende für 2 Jahre berechnete Lehrplan für die Bäcker- und Fleischerklasse giebt ein Bild davon, wie der Unterricht in den Fachklassen erteilt wird und welche Stoffe zur Behandlung kommen:

#### A. Wirtschaftslehre.

##### 1. Jahr.

I. Die Bäckerräume: die Backstube, Grösse, Ventilation, Beleuchtung (Petroleum, Leuchtgas); der Backofen, Name und Wesen, Bauart, Teile, Arten; Bäckerladen.

II. Räumlichkeiten und Gerätschaften, welche der Fleischer zu einem Geschäftsbetriebe nötig hat: Schlachtviehhof, Schlachthaus, Keller, Fleischladen. Krämerwage, Dezimalwage, Flaschenzug, Sackrolle.

III. Rohmaterialien: das Brotgetreide (Roggen, Weizen), Stellvertreter des Brotgetreides (Gerste, Hafer, Mais). Aufbewahrung des Getreides; chemische Bestandteile; Auswahl und Prüfung des Getreides. Vom Mahlen des Getreides: das Mehl, Eigenschaften, Mehlproben, schädliche Stoffe, Verfälschungen, Benennungen, Prüfungen auf Klebergehalt und Mutterkorn.



VI. Das Fleisch: chemische Zusammensetzung, Nährwert, Fleischarten, das Fett, Drüsen, Eingeweide, Blut, Wurst, leimgebende Gewebe (Knochen, Knorpel, Sehnen).

V. Die Zuthaten: das Wasser (Wesen, Eigenschaften). Die Milch (Bestandteile, Abkühlung, Transport, Aufbewahrung, Sauerwerden, Mittel dagegen, Milchproben, Quark, Käse); die Hefe (Wesen, Herstellung); die Butter (Bereitung, Verfälschungen); die Margarine (Geschichtliches, Bestandteile, Herstellung).

#### 2. J a h r.

VI. Die Gewürze: Salz, Zucker, Safran, Zimmet, Mandeln, Rosinen, Zitronen, Zitronat, Pfeffer, Majoran, Zwiebel, Knoblauch. Ihr Vorkommen, ihre Fabrikation oder Ernte und ihre Verwendung.

VII. Die Zubereitung des Fleisches: Kochen und Braten, Fleischbrühe und Fleischextrakt. Einsalzen des Fleisches, Konservieren (Räuchern und Einkochen).

VIII. Das Brot: Sauerteig, Gährungs- und Backprozess, Aufbewahrung und Versand, Arten des Brotes.

IX. Die Weiss- und Luxusbäckerei.

X. Fleisch als Krankheitsursache. Fleisch mit Parasiten, die Finnen und Trichinen, Rinderpest, Lungenseuche, Milzbrand, Perlsucht, Verhütung des Wurstgiftes. Gesetzliche Bestimmungen und Vorsichtsmassregeln.

XI. Mängel im Brote; schädliche Beimengungen.

XII. Geschichtliches über die Bäckerei und Fleischerei.

### B. Geographie.

1. Jahr: Deutschland. 2. Jahr: Europa und die fremden Erdteile. Es werden nur diejenigen Länder und Landesteile behandelt, die Getreide-, Obst- und Viehexport haben. Besonders berücksichtigt wird stets die Ein- und Ausfuhr, die Verkehrswege und Verkehrsmittel (Dampfschiffe, Eisenbahnen, Karawanen). Notwendigkeit von Getreide- und Viehzöllen, Vieheinfuhrverbote.

### C. Rechnen

wie in den andern Klassen; es werden die angewandten Aufgaben aus dem Berufsleben der Schüler genommen.

### D. Buchführung und Gesetzeskunde.

#### 2. J a h r.

Allgemeines über die gewerbliche Buchführung, die für den Handwerker erforderlichen Bücher. Im Anschluss daran Bestimmungen aus der Gewerbeordnung: Innungen, gewerbliche Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge); gewerbliche Hilfskassen. Einige §§ aus dem Strafgesetzbuch für das deutsche Reich § 1, 10—12, 47, 48, 80, 94, 107, 109, 113, 123, 131, 135, 142, 146, 153, 160, 166, 211, 222, 253, 259, 267, 284, 290, 303, 304, 363, 366.

Die Wechsellehre in ihren Grundzügen: der eigne Wechsel, der gezogene Wechsel, die Anweisung.

### E. Deutsch.

Es werden jährlich etwa 10 bis 12 Lesestücke, sowohl solche klassischen Inhalts, als auch solche über Industrie, Handel und Gewerbe gelesen und eingehend besprochen nach Gedanken- gang und Rechtschreibung. Geübt wird besonders die Ausfüllung von Formularen und die Anfertigung von Briefen und Geschäftsaufsätzen. Als solche seien genannt:

1. Jahr: a. Lebenslauf, Dienstzeugnis, Quittungen, Empfangsschein, Aufbewahrungsschein, Schuldschein, Lehr-Vertrag, Telegramm (Feldpostbrief), Postkarte, Postpaketadresse und Postanweisung. b. Angebote, Rundschreiben, Bestellungen, Empfangsanzeigen, Bitte um Darlehn, Mahnbrieft, Erkundigungs- und Auskunftsbriefe.

2. Jahr: a. Lebenslauf, Rechnungen, Zeugnisse, Sicherungsschein, Bürgschafts-, Tilgungs- und Abtretungsschein, Vollmachten, Verträge, Postkarten, -Paketadressen, -Anweisungen und -Aufträge, Frachtbriefe, Zolldeklarationen, Lohnliste. b. Bestell-, Beschwerde-, Empfehlungs-

Entschuldigungs-, und Erinnerungsbriefe, Kündigungen, Protokolle, Eingaben an Behörden, Bewerbungen um Stellen, Steuerreklamationen, Straferlassgesuche.

Am Schlusse dieses Abschnittes möchten wir nicht unterlassen an die Lehrherren unserer Fortbildungsschüler die Bitte zu richten, unsern Bestrebungen wohlwollend gegenüberzustehen und uns vor allen Dingen in der Handhabung der oft sehr schwierigen Disziplin zu unterstützen.

Die Innungen würden uns sehr erfreuen, wenn sie uns Fachzeitungen und Zeichnungen zur Verfügung stellen wollten.

### III. Die erste Bürgerschule.

Der Lehrkörper besteht aus folgenden Kollegen:

Haupt, Otto, Dr. phil., Direktor in Oelsnitz	seit Ostern	1897
Herrmann, Louis, Oberlehrer	„ „ „ „	1880
Ranft, August	„ „ „ „	1878
Fink, Albert, Organist	„ „ „ „	1869
Völkel, August	„ „ „ „	1876
Gehlert, Julius	„ „ „ „	1881
Schwarz, Emil	„ „ „ „	1878
Ficker, Robert	„ „ „ 1. Nov.	1889
Herbeck, Anton	„ „ „ Ostern	1890
Müller, Paul	„ „ „ „	1892
Roth, Albert	„ „ „ „	1894
Götz, Gustav (am 1. I. 1898 ständig geworden)	„ „ „ „	1895
Meissner, Bruno	„ „ „ „	1896
Sachsenweger, Guido	„ „ „ „	1896

Zu Ostern 1897 wird eine geringe Verschiebung zwischen der I. und II. Bürgerschule eintreten.

Wie in der II., so sind auch hier längere Vakanzen eingetreten. Am 14. Juni wurde Herr Müller zu einer vierwöchigen militärischen Uebung eingezogen, desgleichen am 16. August Herr Sachsenweger zu einer Uebung von 10 Wochen. Herrn Völkel wurde auf Ansuchen vom 20. Juni an bis Michaelis Urlaub erteilt. Die Klassen mussten von anderen Herren versorgt werden.

Die Schülerzahl ist gegen das Vorjahr nicht gestiegen, da die Selektta sich mit etwa 90 Schülern abzweigte. Der Bestand stellte sich in den einzelnen Klassen am 1. Mai 1897 und durch Ab- und Zugang am 1. März 1898 wie folgt:

#### Knaben

Klasse	Bestand am 1. Mai 1897	Abgang	Zugang	Bestand am 1. März 1898	Klassenlehrer
I	24	—	—	24	Ranft
IIa	22	—	—	22	Oberlehrer Herrmann
IIb	25	1	1	25	Schwarz
III	33	7	—	26	Ficker
IV	36	2	1	35	Völkel
Va	31	—	—	31	Götz
Vb	23	—	—	23	Roth
VIa	24	—	—	24	Meissner
VIb	20	3	—	17	Roth

## Mädchen

Klasse	Bestand am 1. Mai 1897	Abgang	Zugang	Bestand am 1. März 1898	Klassenlehrer
I	34	—	1	35	Organist Fink
IIa	25	1	1	25	Gehlert
IIb	26	1	2	27	Müller
III	36	—	2	38	Sachsenweger
IV	28	—	—	28	Herbeck
V	29	2	—	27	Meissner
VI	36	1	1	36	Herbeck

Zu Ostern d. J. werden entlassen 13 Knaben und 22 Mädchen. Angemeldet sind 40 Knaben und 31 Mädchen.

Auch hier ergaben die vom Unterzeichneten veranstalteten Probearbeiten im Diktat und Rechnen ein nicht sehr günstiges Resultat und beweisen, dass die Schule die Ziele einer höhern Volksschule noch nicht erreicht hat. Die Gründe dafür sind nicht in der Stundenzahl zu suchen, da diese sogar in manchen Klassen sehr hoch ist; sie liegen vielmehr in folgenden 3 Punkten:

1. In den obern Klassen hat die neugegründete Selektta eine grosse Anzahl besser befähigter Knaben weggenommen,
2. die Schule ist nur siebenstufig, steht hierin also sogar hinter der II. Bürgerschule zurück,
3. in fast jeder der Mittel- und Oberklassen sitzen Kinder, die unfähig sind, das Lehrziel der Klasse zu erreichen.

Der zuerst erwähnte Punkt ist bedauerlich, lässt sich aber nicht ändern; die beiden andern aber sind verbesserungsfähig. Darum hielt es die Schulleitung für ihre Pflicht, im Schulausschuss zunächst die Einführung des Achtklassensystems zu beantragen, welcher Antrag auch angenommen wurde.

In Bezug auf den dritten Punkt muss der Unterzeichnete erklären, was wohl auch jeder Laie einsieht, dass die unfähigen Kinder das ganze geistige Niveau einer Klasse herunterdrücken, da der Lehrer sich viel zu sehr mit ihnen beschäftigen muss und dabei naturgemäss den besseren nicht wie es wünschenswert ist, sich widmen kann. Auch diesem Uebelstande soll und muss abgeholfen werden. Wir Lehrer werden von nun an genau prüfen, welches Kind versetzungsfähig ist und welches nicht; letzteres wird unbedingt sitzen bleiben, auch wenn die Eltern drohen sollten, es der ersten Bürgerschule zu entziehen; denn wir halten es für unsere Pflicht, die Lehrziele der Schule im Interesse der Eltern, die ihre Kinder uns anvertrauen, zu heben und sie nicht wegen eines kleinen Prozentsatzes herabzumindern. Im November jedes Jahres werden wir daher die in Frage kommenden Eltern davon benachrichtigen, dass ihre Kinder wahrscheinlich zu Ostern sitzen bleiben werden und in welchen Fächern sie besonders schwach sind. Wir hoffen dadurch auch, allen Kindern mehr Ansporn und Anregung zu geben. Auch werden für minderbegabte in den Mittelklassen Nachhilfestunden eingerichtet werden.

Ein ebenso unhaltbarer Zustand ist die so häufig aus nichtigen Gründen verlangte Dispensierung vom Französischen. In einer Mädchenklasse sind von 26 Kindern 19 vom fremden Sprachunterricht befreit! Warum schicken denn eigentlich die Eltern diese Kinder in die erste Bürgerschule? sie lernen doch dann in der II. ebenso viel. Massgebend kann doch nur der Gedanke sein: Mein Kind soll mehr lernen! Und da die Lehrpläne sonst ziemlich gleich sind, unterscheiden sich eigentlich beide Schulen nur durch das Französisch, abgesehen davon, dass bei der geringeren Kinderzahl eine grössere Vertiefung des Lernstoffs möglich ist. Der oft angeführte Grund: Meine Tochter braucht in ihrem Leben kein Französisch! ist doch nicht stichhaltig. Weiss der Vater oder weiss die Mutter wirklich so genau, dass ihr Kind niemals in eine Lage kommen wird, in der ihr die Kenntniss einer fremden Sprache förderlich sein kann? Mehr

Kenntnisse haben noch nie einem Kinde geschadet. Der Unterzeichnete wird deshalb wie im vergangenen Jahre so auch fernerhin nur in den dringendsten Fällen eine Befreiung vom genannten Unterrichtsfach im Schulausschuss befürworten, nur dann, wenn ein Kind geistig und körperlich sehr schwach ist oder wenn es von auswärts in eine höhere Klasse eintritt und noch kein Französisch gehabt hat.

Der französische Unterricht soll unter Einführung eines neuen Lehrbuches und unter Benutzung der Hölzelschen Anschauungsbilder den modernen Anforderungen gemäss umgestaltet werden.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass durch Einführung des Achtklassensystems die Bezeichnung der einzelnen Klassen sich ändert, was folgende Tabelle zeigt

Kl. VI heisst von Ostern an Kl. VIII

V	"	"	"	"	"	VII
IV	"	"	"	"	"	VI
III	"	"	"	"	"	V
IIb	"	"	"	"	"	IV
IIa	"	"	"	"	"	III

I wird geteilt in eine Kl. II und eine Kl. I.

Die jetzt in der VI. Klasse sitzenden Kinder kommen also zu Ostern durch Versetzung in die VII. Klasse.

#### IV. Selekt.

Die Aufnahmeprüfung fand am 24. April statt. Das Lehrerkollegium wird gebildet aus dem Direktor der I. Bürgerschule, dem ersten Oberlehrer Schmidt, dem cand. theol. Dr. phil. Grössel, dem cand. theol. Conrad und dem cand. paed. Reiner. Ausserdem gaben von der Bürgerschule die Herren Ranft, Luft, Organist Fink, Ficker und Roth Zeichnen, Turnen, Gesang und Schreiben.

Mit den Schülern sind im Sommerhalbjahr neun Ausflüge unternommen worden, deren Zweck in der Bürgerschaft hier und da leider verkannt wird, was uns aber nicht abhalten soll, durch sie auch fernerhin den Anschauungskreis der Schüler zu erweitern, die Kenntnis der Heimat und damit die Liebe zu ihr zu fördern und den Verkehr mit dem Lehrer freundlicher zu gestalten, als es der Ernst des Unterrichts zu thun vermag.

Denjenigen Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen, erlauben wir uns folgende Ratschläge zu geben:

a. Für die Realschule eignen sich nur solche Knaben, die geistig befähigt sind und die mit Eifer und Fleiss arbeiten. Andere sind ihren Mitschülern ein Hemmschuh und sich und dem Lehrer eine Qual. Wenn dies Jahr mehrere in einzelnen Klassen sitzen bleiben, so liegt dies meist nur an mangelndem Fleisse. Die Anforderungen, die an einen Realschüler gestellt werden, sind in bezug auf Arbeitskraft viel höher als in niedrigeren Schulen. Darum ist es auch besser, die Knaben erst mit dem 10. Lebensjahre in die Realschule zu schicken.

b. Es ist von Bedeutung, die Knaben in die Sexta eintreten zu lassen, weil diese Klasse grundlegend ist für den folgenden Unterricht und weil schon mit dem zweiten Halbjahr der französische Unterricht beginnt. Deshalb werden wir die Aufnahmeprüfung der für die Quinta angemeldeten Knaben besonders scharf gestalten.

c. Wenig Wert hat es, die Knaben nur einige Jahre die Schule besuchen zu lassen (ausgenommen sind natürlich Schüler der Progymnasialabteilung, die später in ein Gymnasium übertreten), weil die Bildung dann keine abgeschlossene genannt werden kann.

d. Endlich sei erwähnt, dass Lateinisch nur für diejenigen Wert hat, die später ein Gymnasium oder die höhere Klasse eines Seminars besuchen.

Von Ostern 1897 an werden ausser den genannten Herren noch ein Neuphilologe, ein Paedagoge, ein Theologe, ein Fachlehrer für Zeichnen u. s. w. an der neuen Anstalt wirken.

Für zurückgebliebene Schüler werden Arbeits- und Nachhilfestunden eingerichtet werden.

## Schülerverzeichnis.

## VI. Klasse.

Nr.	Name des Schülers	Geboren		Des Vaters		
		am	in	Stand	Wohnort	
1	Gräf, Rudolf	6. April	1888	Oelsnitz i. V.	Kaufmann	Oelsnitz i. V.
2	Michael, Otto	12. Juni	1888	"	Kaufmann	"
3	Bang, Rudolf	26. Mai	1886	Adorf	Goldarbeiter	Adorf
4	Luft, Louis	17. Juli	1887	Görnitz	Gutsbesitzer	Görnitz
5	Drechsel, Gottlieb	28. Sept.	1887	Oelsnitz i. V.	Viehhändler	Oelsnitz i. V.
6	Steinel, Leonhard	20. Dez.	1887	Vogtsberg bei Oelsnitz	Oberzuschneider	"
7	Patz, Fritz	5. Febr.	1888	Oelsnitz i. V.	Fabrikant	"
8	Stubenhöfer, Paul	27. Nov.	1887	"	Rats-Aktuar	"
9	Jahn, Max	25. April	1888	"	Oekonom	"
10	Adler, Theodor	7. Juli	1887	Marieney	Rentier	"
11	Spranger, Ewald	3. Jan.	1888	Oelsnitz i. V.	Oekonom	"
12	Dunger, Kurt	9. Jan.	1887	Görnitz	"	Görnitz
13	Schmidt, Richard	18. Febr.	1888	Oelsnitz i. V.	Kaufmann	Oelsnitz i. V.
14	Hendel, Willy	23. März	1888	"	Fabrikant Pflegevater:	"
15	Steinhäuser, Albert	20. Aug.	1887	"	Rentier	"
16	Kemnitzer, Willy	30. März	1888	"	Fabrikant	"

## V. Klasse.

1	Harzer, Wilhelm	1. Okt.	1886	Oelsnitz i. V.	Archidiaconus	Oelsnitz i. V.
2	Gerbeth, Albin	26. Okt.	1886	"	Handelsmann	"
3	Voelkel, Ernst	29. Mai	1885	"	Brgerschullehrer	"
4	Binz, Ferdinand	27. Juni	1887	"	Fabrikant	"
5	Koch, Paul	23. März	1887	"	Fabrikant	"
6	Schuster, Alfred	24. Nov.	1886	Plauen i. V.	Zimmermeister	"
7	Teuscher, Oskar	1. Dez.	1886	Oelsnitz i. V.	Weber	"
8	Wohlrab, Alfred	6. Nov.	1886	"	Cementw.-Fabr.	"
9	Stadelmann, Walther	3. März	1886	Lauterbach	Lehrer	Lauterbach
10	Höra, Max	9. April	1887	Raschau	Packer	Untermarxgrün
11	Ehrler, Johannes	13. Juli	1885	Zaulsdorf	Lehrer	Zaulsdorf
12	Hüller, Otto	7. Juni	1887	Oelsnitz i. V.	Baumeister	Oelsnitz i. V.
13	Kemnitzer, Albert	2. Nov.	1886	"	Kaufmann	"
14	Wetzstein, Max	29. Sept.	1886	"	Brauereibes.	"
15	Ebner, Kurt	11. Aug.	1886	"	Ziegeleibesitzer	"
16	Roth, Willy	4. Juli	1886	Tanzermühle	Restaurateur	Tanzermühle
17	Baumgärtel, Kurt	15. Mai	1887	Planschwitz	Kirchschullhr.	Planschwitz
18	Stumhoefer, Paul	4. März	1885	Lottengrün	Gutsbesitzer	Lottengrün
19	Berthold, William	10. Febr.	1887	Auerbach	Kaufmann	Oelsnitz i. V.
20	Friedrich, Johannes	29. März	1887	Dresden	Architekt	Adorf
21	Schilbach, Johannes	31. Mai	1887	Raschau	Hausvater	Raschau
22	Haller, Karl	4. Jan.	1887	Raasdorf	Gastwirt	Raasdorf
23	Degenkolb, Arno	14. Febr.	1886	Ebersbach	Schutzmann	Oelsnitz i. V.
24	Rosbach, Paul	23. Juli	1886	Oelsnitz i. V.	Klempnermstr.	"

Nr.	Name des Schülers	Geboren		Des Vaters	
		am	in	Stand	Wohnort
25	Ebert, Walther	12. Aug. 1886	Oelsnitz i. V.	Schuhmehrmstr.	Oelsnitz i. V.
26	Otto, Walther	30. Juli 1886	"	Kaufmann	"
27	Steinhäuser, Oskar	24. März 1886	"	Agent	"
28	Spranger, Paul	19. Mai 1886	"	Getreidehdr.	Oberhermsgrün
29	Michael, Johannes	6. Nov. 1886	"	Kaufmann	Oelsnitz i. V.
30	Porstorfer, Georg	6. März 1887	"	Assistent	"
31	Geipel, Willi	24. Dez. 1885	Brambach	Holzhändler	Brambach
32	Jahn, Kurt	3. Juni 1886	Oelsnitz i. V.	Zimmermeister	Oelsnitz i. V.
33	Singewald, Arthur	9. März 1886	Adorf	Bureauassistent	Adorf

## IV. Klasse.

1	Heymann, Karl	20. April 1895	Oelsnitz i. V.	Anstaltsassist. †	Oelsnitz i. V.
2	Hessel, Alfred	15. April 1884	Tirpersdorf	Briefträger	"
3	Mennel, Heinrich	17. März 1886	Oelsnitz i. V.	Lohgerbermstr.	"
4	Löscher, Oskar	20. Juli 1884	"	Weber	"
5	Seifert, Paul	1. Juli 1884	"	Gerichtsdienner	"
6	Meinel, Emil	19. Juli 1883	Marieney	Bauunternehmer	Marieney
7	Morgner, Kurt	10. April 1885	Plauen i. V.	Stadtbauinsp.	Oelsnitz i. V.
8	Ossmann, Richard	30. April 1885	Oelsnitz i. V.	Werkführer	"
9	Jahn, Max	9. Nov. 1885	"	Kaufmann	"
10	Richter, Alfred	30. Juli 1885	Röderan	Bahnmeister	Untermarxgrün
11	Geipel, Walther	22. Febr. 1886	<sup>bei Riesa</sup> Weidigt	Kaufmann †	Oelsnitz i. V.
12	Gerbeth, Paul	23. Juli 1884	Oelsnitz i. V.	Kaufmann	"
13	Haenold, Werner	21. März 1886	"	Kaufmann	"
14	Friedemann, Kurt	17. März 1886	Borna	Actuar	"
15	Tümmeler, Hugo	21. Aug. 1882	Rissbrück	Holzhändler	Unterwürschnitz
16	Graul, Egon	11. Oct. 1885	<sup>bei Falkenstein</sup> Biala	Kantor	Adorf
17	Wielatt, Kurt	1. Febr. 1885	Oelsnitz i. V.	Fabrikant	Oelsnitz i. V.
18	Luft, Albert	20. Jan. 1885	Görsnitz	Gutsbesitzer	Görsnitz
19	Roth, Kurt	6. Mai 1885	Vogtsberg	Gemeindevorstd.	Vogtsberg
20	Ungethüm, Max	3. März 1885	Oelsnitz i. V.	Lokomotivführ.	Oelsnitz i. V.
21	Härtling, Eduard	29. Nov. 1883	"	Glasermeister	"
22	Just, Kurt	19. Sept. 1882	Raum	Lehrer	Raum
23	Stölzel, Paul	25. Mai 1885	Oelsnitz i. V.	Handelsmann	Oelsnitz i. V.
24	Dunger, Karl	5. März 1885	Vogtsberg	Zimmermann	Vogtsberg
25	Pickert, Paul	11. Juli 1883	Oelsnitz i. V.	Handelsmann	Oelsnitz i. V.
26	Dittmann, Alfred	21. Mai 1884	"	Baumeister	"
27	Teichert, Albin	21. März 1885	"	Komptoirist	"
28	Dietsch, Arno	2. Dez. 1885	"	Schlossermeister	"
29	Leupold, Arno	1. Juli 1885	Theuma	Verwalter	Vogtsberg
30	Jacob, Walther	18. Nov. 1884	Oelsnitz i. V.	Tischlermeister	Oelsnitz i. V.
31	Hübschmann, Hans	10. Okt. 1885	Vogtsberg	Bäckermeister	Vogtsberg
32	Püschel, Otto	24. Mai 1886	Aschaffenburg	Gasdirektor	Oelsnitz i. V.
33	Biedermann, Moritz	11. Juli 1885	Oelsnitz i. V.	Restaurateur	"
34	Hoyer, Willy	16. Nov. 1885	"	Schutzmann	"
35	Steinhäuser, Arno	5. Jan. 1886	Unterlosa	Bauunternehmer	"

Nr.	Name des Schülers	Geboren		Des Vaters	
		am	in	Stand	Wohnort
36	Schellenberg, Arno	12. Sept. 1884	Nauendorf bei Grossenstein	Gutsbesitzer	Nauendorf
37	Hülf, Arthur	25. Juli 1885	Oelsnitz i. V.	Restaurateur	Oelsnitz i. V.
38	Klotzsche, Moritz	10. Juni 1885	Vogtsberg	Anstaltsinsp.	"
39	Schilling, Paul	22. Nov. 1884	Untermarxgrün	Fleischer	Untermarxgrün

### III. Klasse.

1	Weber, Paul	10. Febr. 1884	Oelsnitz i. V.	weil. Ratsregistr.	Oelsnitz i. V.
2	Geipel, Ernst	29. März 1884	"	Gerbermeister	"
3	Jahn, Gottlieb	5. Nov. 1883	Rooster Rock Vereinigte Staaten	Kaufmann	"
4	Gerbeth, Kurt	16. Nov. 1883	Oelsnitz i. V.	Kaufmann	"
5	Seeling, Walther	3. Aug. 1883	"	Privatmann	"
6	Neidel, Walther	18. Okt. 1883	"	Feuermann	"
7	Seifert, Arno	31. Juli 1883	"	Werkmeister	"
8	Kummer, Fritz	8. März 1884	Klingenthal	Zimmermeister	"
9	Wetzstein, Karl	26. Juli 1883	Oelsnitz i. V.	Weissgerber	"
10	Bohn, Richard	28. Dez. 1883	Reichenbach	Kaufmann	"

## Lehrstoff der einzelnen Klassen im Schuljahr 1897/98.

### Klasse VI. Klassenlehrer: Reiner, cand. paed.

**Religion**, 3 Stunden wöchentlich (cand. theol. CONRAD): Behandlung der biblischen Geschichten des alten Testaments. Erklärung des ersten Hauptstückes. Einprägen der vorgeschriebenen Sprüche und Gesangbuchlieder.

**Deutsche Sprache**, 8 Std. wöch.: Grammatik: Wortarten, Deklination, Komparation, das Hauptsächlichste der Konjugation; Präpositionen. Satzlehre: Subjekt, Prädikat, Attribute, Objekte. Orthographie: Einübung der wichtigsten Regeln über den Gebrauch der grossen Anfangsbuchstaben, Silbentrennung, Umlaut, Verdoppelung der Konsonanten u. s. w. 30 Diktate. Aufsatz: Nacherzählungen, Briefe (Ein Frühlingsbote. Zeus. Nachbildung von: Der Fuchs und die Trauben (z. B. „Der Löwe und die Herde“). Das Sächsische Tiefland. Das Gänseblümchen. Gewalt geht vor Recht. Der Wald Sachsens. Die Heimkehr des Odysseus. Dr. Faust gewinnt ein Fass Wein. (Michaelisprüfung.) Die Brennessel. Der betrogene Esel. Nachbildung von: Wer nicht hören will, muss fühlen. Wie Rom gegründet wurde. Brief des Burschen Bismarcks an seine Eltern. Jung Siegfried. Die Rosstrappe. Eine Rheinreise. (Prüfungsaufsatz.) 18 Aufsätze. Memorieren: 12 Gedichte u. Lesestücke. Lesen: Besprechen von Prosastücken u. Gedichten.

**Geographie**, 2 Std. wöch.: Kurze Heimatskunde, Sachsen, Deutschland übersichtlich.

**Geschichte**, 1 Std. wöch.: Sagen aus dem klassischen und deutschen Altertume.

**Naturbeschreibung**, 2 Std. wöch.: Im Sommer genaue Besprechung einheimischer, im Lehrplane festgesetzter Pflanzen. Im Winter Besprechung von Säugetieren und Vögeln.

**Zahlenrechnen**, 5 Std. wöch.: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division im unbegrenzten Zahlenraum; Resolvieren, Reduzieren, Zeitrechnung.

**Französisch**, von Michaelis an wöch. 2 Std. (BÖRNER): Ausgabe C, Lektion 1—6.

**Klasse V. Klassenlehrer: G. Conrad, cand. theol.**

**Religion**, 3 Std. wöch.: Behandlung der biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung des ersten Hauptstückes und des ersten Artikels. Einprägen der vorgeschriebenen Sprüche und Gesangbuchlieder.

**Deutsche Sprache**, 6 Std. wöch.: Grammatik: Der erweiterte, einfache Satz. (Der reine, einfache Satz, Deklination, starkes und schwaches Verbum, das Attribut, Umstandsbestimmungen.) Wortbildungslehre (zusammengesetzte und abgeleitete Wörter). Wörtliche und abhängige Rede. Der zusammengezogene Satz. Rechtschreibung: Aller 3 Wochen 2 Diktate. Aufsatz: Aller 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Behandelte Stoffe: Von der Liebe Luthers zu seinen Kindern. — Von den Tugenden der alten Deutschen. — Ein Ferien-nachmittag. (Brief.) — Die beiden Hunde. (Nacherzählung.) — Wie Lampe und Bellin von Reineke betrogen wurden. — Ein Ferienerlebnis. (Brief.) — Jung Rolands Kampf mit dem Riesen. — Heinrich IV. (Michaelisprüfung.) — Schwäbische Kunde. (Nacherzählung.) — Das Leben in den Strassen Neapels. — Die Erfindung des Schiesspulvers und die Umgestaltung des Kriegswesens. — Die Kapelle. (Entwurf zu einem Gemälde.) — Bericht über den Brand der Sackschen Scheune. (Brief.) — Ein Friedhofsbesuch. (Nacherzählung.) — Der Bär und die Bienen. (Nachbildung der Fabel: „Der Fuchs und die Trauben.“) — „Mein Vater sitzt am Steuer.“ (Erzählung des Knaben.) — Lebensgeschichte eines Zehnpfennigstückes. — Prüfungsarbeit. Lesen und Besprechen ausgewählter Prosastücke, Memorieren von Gedichten und kürzeren Prosastücken.

**Zahlenrechnen**, 4 Std. wöch.: Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Bruchrechnung: Die vier Grundrechnungsarten und das Resolvieren und Reduzieren. Die gemeinen Brüche. Aller 3 Wochen eine Reinschrift. Prüfungsarbeiten in der Klasse.

**Französische Sprache** (REINER): O. Börner, Ausgabe C, Lektion 1—26. Aller 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Thème, Extemporale, Dictée.

**Geographie** (REINER): Die ausserdeutschen Länder Europas.

**Geschichte**, 2 Std. wöch.: Geschichtsbilder und Biographien aus der deutschen und sächsischen Geschichte.

**Naturbeschreibung**, 2 Std. wöch.: Im Sommerhalbjahr Besprechung ausgewählter, einheimischer Pflanzen unter Berücksichtigung ihrer Morphologie und Physiologie. — Im Winterhalbjahr Besprechung ausgewählter Vertreter der Wirbeltiere: Reptilien, Amphibien und Fische, und der Weichtiere, unter Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse dieser Tiere.

**Klasse IV. Klassenlehrer: Dr. phil. Grössel.**

**Katechismus**, 2 Std. wöch.: Die ersten drei Hauptstücke. Einprägung der vorgeschriebenen Sprüche und Lieder.

**Bibl. Geschichte**, 1 Std. wöch.: Wiederholung der Geschichten des alten und neuen Testaments. Cursorische Lektüre der behandelten Geschichten in der Bibel. Geschichte Israels.

**Deutsch**, 6 Std. wöch.: Grammatik: Satzzergliederung und Satzerweiterung. Interpunktionslehre mit besonderer Berücksichtigung wörtlicher Rede. Schreibung der Fremdwörter. 18 Diktate. Lesen: Ausgewählte Prosastücke im Anschluss an den geschichtlichen, geographischen und naturgeschichtlichen Unterricht. Lektüre und Disposition von Balladen. (Schiller, Goethe, Geibel.) Gelernt 6 Gedichte, 2 Prosastücke. Aufsätze: 1. Der Graf von Habsburg. — 2. Wie Odysseus für den Zug gegen Troja gewonnen wurde. — 3. Die Kornblume. — 4. Eine Reise von Kalkutta nach Dardschiling. — 5. Die Bürgschaft. (Prüfungsarbeit.) — 6. Wohin König Friedrich Wilhelm IV. gehörte. (Nacherzählung.) — 7. Bestrafter Geiz. (Nach dem Französ.) — 8. Perikles geht in das Rathaus zu Athen. — 9. Der Germane in Geibels „Tod des Tiberius“. — 10. Eine Stromfahrt. (Nach dem Gedichte „Das Schiffein“ von Uhland.) — 11. Das Ende Carthagos. — 12. Eine Nacherzählung. — 13. Prüfungsarbeit.



**Französisch**, 6 Std. wöch.: Formenlehre. Uebersetzungsübungen nach Börner, Lektion 1—47. Einprägung kleiner Gedichte und Prosastücke.

**Rechnen**, 4 Std. wöch. (Oberlehrer SCHMIDT): Gesamte Bruchrechnung. Vorteile beim Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Einfache Regeldetri. Preisberechnungen.

**Geometrie**, 2 Std. wöch. (Oberlehrer SCHMIDT): Lehre von den Linien, Winkeln und Dreiecken (bes. die Congruenzsätze).

**Geographie**, 2 Std. wöch. (Oberlehrer SCHMIDT): Die aussereuropäischen Erdteile. Besondere Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse.

**Geschichte**, 2 Std. wöch.: Griechische und römische Geschichte bis Augustus (31 v. Chr.).

**Naturgeschichte**, 2 Std. wöch. (Cand. REINER): Im Sommer: Besprechung ausgewählter Phanerogamen im Anschluss von Krause, Schulbotanik, Seite 63—102. Im Winter: Wirbellose Tiere, namentlich Insekten, mit Ausschluss der Weichtiere.

### Klasse III. Klassenlehrer: Oberlehrer Schmidt.

**Religion**, 2 Std. wöch. (Dr. phil. GRÖSSEL): Die fünf Hauptstücke. Wiederholung der gelernten und Hinzulernung einiger anderer Sprüche. 6 Lieder. Bibl. Geschichte: Lektüre und Erklärung des Lukas-Evangeliums.

**Deutsch**, 5 Std. wöch.: Grammatik: Das Satzgefüge. Wortbildungslehre. Wiederholung und Erweiterung orthographischer Regeln. Lesen: Prosastücke und Gedichte, bes. Balladen von Goethe, Schiller und Uhland. Im Anschluss daran Uebungen im Disponieren. 8 Gedichte wurden gelernt. Aufsätze: 1. Ein Ausflug nach Theuma. — 2. Der Löwenzahn. — 3. Auf der Alm. 4. Martin Steffens Schillerfeier. — 5. Besuch einer Theepflanzung. — 6. Beschreibung des Bildes: Karl der Grosse empfängt eine persische Gesandtschaft. (Prüfungsarbeit.) — 7. Verteidigungsrede des Drachentöters. — 8. Ein sonderbarer Leichenzug. (Otto III.). — 9. Reise durch die Lüneburger Heide. (Abseits.) — 10. Der Sängergreis erzählt den Tod seines jungen Genossen. — 11. Das Glück von Edenhall. — 12. Erzählung zu einem Bilde. 13. Prüfungsarbeit. — Aller vierzehn Tage ein Diktat.

**Französisch**, 5 Std. wöch. (Dr. phil. GRÖSSEL): Formenlehre. Die unregelmässigen Verben. Uebersetzungen nach Plattner I. Einige französische Gedichte und Prosastücke wurden gelernt.

**Englisch**, 4 Std. wöch.: Gesenius, Lehrbuch, Lektion 1—12. Wöchentliche schriftliche Arbeiten.

**Rechnen**, 2 Std. wöch.: Vorteile beim Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Kettenregel, Gesellschafts-, Mischungs- und Prozentrechnung.

**Geometrie**, 2 Std. wöch.: Wiederholung der Dreieckslehre. Lehre von den Vierecken. Wichtigste Lehrsätze vom Kreise.

**Algebra**, 2 Std. wöch.: Addition und Subtraktion positiver und negativer Grössen. Multiplikation, Division, Auflösung der Klammern, Kürzen. Brüche.

**Geographie**, 2 Std. wöch.: Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse.

**Geschichte**, 1 Std. wöch.: Geschichte des Mittelalters.

**Naturgeschichte**, 2 Std. wöch.: Die Kryptogamen. Der menschliche Körper.

### Latein.

2 Std. wöch. (CONRAD): 1. Abteilung: Die Deklinationen und Conjugationen. Verba deponentia. Uebersetzungsübungen: Busch-Fries I, Nr. 1—83. Aller 14 Tage ein Pensum. Wöchentliche Extemporalia.

2 Std. wöch. (Dr. GRÖSSEL): 2. Abteilung: Formenlehre: Wiederholung der Deklinationen und Conjugationen. Einprägung der Ausnahmen. Verba defectiva. Präpositionen, Pronomina. Syntax: Acc. c. Inf., Conjug. periphrastica, Participia, Abl. absol. Uebersetzungsübungen nach Ostermann, Tl. I und Busch-Fries Tl. II.

### Eingeführte Lehrbücher.

Religion: Katechismus, Gesangbuch und Bibel. Ostermai, biblische Geschichten.

Deutsch: Regeln und Wörterverzeichnis. Lesebuch für Realschulen I. II. III. (Leipzig, Dürr). Lyon, Handbuch der deutschen Sprache I. Haupt und Hesse, Sprachkunde (Unterklassen). Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur.

Französisch: Börner, Hauptregeln der Grammatik. Börner, Lehrbuch der französischen Sprache I. und II. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache I. und II.

Englisch: Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache.

Geographie: Lungwitz und Schröder, Landeskunde von Sachsen. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas für die Oberklassen. Ketzner, Schulgeographie (Oberklassen).

Geschichte: Andrä und Hoffmann, kleine Sagenkunde. Andrä, vaterländische Geschichte, für die sächsischen Schulen bearbeitet von F. Siegert. Leitfaden der Geschichte für Realschulen (Leipzig, Dürr).

Naturgeschichte: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Krause, Schulbotanik. Bail, Mineralogie.

Rechnen und Mathematik: Löwe u. Unger, Aufgaben, Heft A und B. M. Löwe, methodisch geordnete Aufgaben I. II. III. Bardey, arithmetische Aufgaben, bearbeitet von Hartenstein. Kambly, Planimetrie.

Latein: Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. Busch-Fries, lateinisches Übungsbuch I. II. III.

### Berechtigungen für Realschüler.

Da es noch nicht genugsam bekannt zu sein scheint, welche Vorteile jungen Leuten der Besuch einer Realschule bringt, so sei in folgendem darauf hingewiesen.

Das Reifezeugnis einer sächsischen Realschule, d. h. das Abgangszeugnis nach bestandener Prüfung in Klasse I berechtigt:

- I. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
- II. zum Besuche der höheren Gewerbeschule in Chemnitz (wer jedoch im Deutschen oder in der Mathematik nur die Zensur „genügend“ hat, kann zur Aufnahmeprüfung herangezogen werden),
- III. zum prüfungsfreien Eintritt in die Königlichen Baugewerkschulen (Verordnung des Ministeriums des Innern vom 16. April 1893),
- IV. zur Feldmesserprüfung,
- V. zum Eintritt in die Apothekerlaufbahn (mit Nachprüfung im Latein an einem Realgymnasium),
- VI. zur Assistentenprüfung und nach Bestehen derselben zur Sekretärprüfung im Anstellungsbereich des Ministeriums des Innern, der Justiz und des Kultus und öffentlichen Unterrichts,
- VII. zur Assistentenprüfung und teilweise zur Sekretärprüfung im Bereich des Finanzministeriums,
  1. zur Assistentenprüfung
    - a. bei der Verwaltung der direkten Steuern,
    - b. bei der Landeslotterie und der Lotterie-Darlehnskasse,
    - c. bei der fiskalischen Bau- und Forstverwaltung,
    - d. bei der Vortragskanzlei und den übrigen Dependenzen des Finanzministeriums,
    - e. bei der Land-, Landeskultur- und Altersrentenbank,

f. bei der Berg- und Hüttenverwaltung für das weder technisch noch kaufmännisch vorgebildete Bureaupersonal

(zur Sekretärprüfung ist bei den Behörden a—f Dispens nötig),

2. zur Assistenten- und Sekretärprüfung

g. bei der Verwaltung der Staatsschulden,

h. zur Prüfung für Stationsassistenten und Aufseher II. und I. Klasse, sowie für Bureauassistenten, Betriebssekretäre und Kassenassistenten der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen,

VIII. Abiturienten von Realschulen werden von den Oberpostdirektionen in Dresden und Leipzig stets von der Ablegung der Aufnahmeprüfung für den Eintritt als Postgehilfen befreit.

IX. Der Besuch der 3. Realschulklasse berechtigt zum Besuche der Königl. Akademie der bildenden Künste in Dresden.

X. Von dem Besuche der öffentlichen Fortbildungsschule befreit das Reifezeugnis.

Dass die Abiturienten der Realschule ein besonders gutes Fortkommen im Kaufmannsstande, wie in dem gesamten gewerblichen Leben und in der Landwirtschaft finden, ist genugsam bekannt.

Der erfolgreiche Besuch der drei Progymnasialklassen giebt dem Schüler die Fähigkeit, in die Untertertia eines Gymnasiums einzutreten.

Abiturienten können in die Untersekunda dieses Realgymnasiums eintreten.

## Verzeichnis der angekauften Lehrmittel.

### I. Karten.

Kiepert: Graecia antiqua. Italia antiqua. Wandkarte zur Geschichte des alten und neuen Testaments. Palästina.

Kuhnert: Sachsen, phys. Deutschland. Asien.

Bamberg: Mitteleuropa (phys.). Europa. Afrika. Australien. Nordamerika. Südamerika.

Gäbler: Königr. Sachsen. Alpengebiet. Kolonialwandkarte.

Kämmel u. Leipoldt: Schulwandkarte der Wettiner Lande.

Karte des Kaiser-Wilhelm-Kanals von Gäbler.

### II. Anschauungsbilder.

Schlitzberger, Einheimische Kulturpflanzen (10 Bl.)

Koch, Jung u. Quentell, Wandtafeln zur Zoologie (30 Bl.)

Göring - Schmidt, Ausländische Kulturpflanzen (7 Bl.)

Gerold, Wandtafeln der Zoologie (64 Bl.)

Lehmann, Geschichtsbilder (12 Bl.)

Lohmeyer, Geschichtsbilder (12 Bl.)

Hölzel, Anschauungsbilder für den französischen Unterricht.

### III. Modelle.

Lunge, Herz, Gehörorgan, Auge, Kehlkopf, Kopf, Rumpf. — Schieferglobus.

### IV. Instrumente.

Mikroskop und Lupe mit zoologischen und botanischen Präparaten, Zirkel, Transporteur, vier Winkel, fünf Reisschienen.

## Verzeichnis der für die Schülerbibliothek angekauften Werke.

### A. Geschichte.

1. Grube, Charakterbilder.

2. Spiess und Berlet, Weltgeschichte I.

3. " " " " II.

4. " " " " III.

5. Göll, Mythologie.

6. Becker, Erzählungen aus der alten Welt.

7. Schwab, Griechische und röm. Sagen II.

8. " Sagen des kl. Altertums III.

9. Hertzberg, Geschichte der Perserkriege.

10. " Der Feldzug der 1000 Griechen.

- |  |  |
|--|--|
| 11. Hertzberg, Die asiatischen Feldzüge Alex. des Grossen I. | 46. M. Berndt, Hamburg-Bremen.                                   |
| 12. " " do. II.  | 47. G. Freytag, Bilder aus d. deutsch. Vergangenheit I.          |
| 13. C. H. Maurer, Geschichte der Hellenen,                   | 48. " " " " " II.  |
| 14. Oscar Jäger, " der Griechen.                             | 49. " " " " " III.   |
| 15. H. Blümer, Leben und Sitten der Griechen I.              | 50. " " " " " IV.  |
| 16. " " " " " II.  | 51. " " " " " V.   |
| 17. " " " " " III.   | 52. J. Köstlin, Luthers Leben.                                   |
| 18. Jung, Leben und Sitten der Römer I.                      | 53. " Martin Luther.   |
| 19. " " " " " II.  | 54. Die grossen Reformationsschriften Luthers.                   |
| 20. K. Peter, Römische Geschichte.                           | 55. Jahnke, Jürgen Wullenweber.                                  |
| 21. Oscar Jäger, Geschichte der Römer.                       | 56. Gindely, Gesch. des 30jähr. Krieges I.                       |
| 22. O. Kaemmel, Deutsche Geschichte.                         | 57. " " " " " II.  |
| 23. L. Stacke, Deutsche Geschichte I.                        | 58. " " " " " III.   |
| 24. " " " " " II.  | 59. J. Archenholz, Gesch. des 7jähr. Krieges.                    |
| 25. Alb. Richter, Götter und Helden.                         | 60. B. Rogge, Vom Kurhut zur Kaiserkrone I.                      |
| 26. W. Wägner, Unsere Vorzeit I.                             | 61. " " " " " II.  |
| 27. " " " " " II.  | 62. Tanera, Der siebenjähr. Krieg.                               |
| 28. Grimm, Deutsche Sagen.                                   | 63. " Schleswig-Holstein meerumschlungen.                        |
| 29. I. Nover, Nordisch.-german. Götter- und Heldensagen.     | 64. " do.  |
| 30. K. W. Osterwald, Erzähl. aus der alten deutsch. Welt I.  | 65. " Der Krieg von 1866.  |
| 31. " " " " " II.  | 66. " Ernste und heitere Erinnerungen (1870/71) I.               |
| 32. " " " " " III.   | 67. " " " " " II.  |
| 33. E. Martin, Dietrich von Bern.                            | 68. Scheibert, Die Kriege von 1864 und 1866.                     |
| 34. R. Schottin, Widukinds Sächs. Geschichten.               | 69. " Der Krieg von 1870/71.                                     |
| 35. M. Berndt, Karl d. Grosse.                               | 70. H. Moltke, Gesch. des deutsch-französischen Krieges 1870/71. |
| 36. H. Sturm, Bonifacius.                                    | 71. König v. Vollborn, Die sächs. Armee im Kriege 1870/71.       |
| 37. Wipo, Konrad II.   | 72. G. Höcker, 1870/71, Zwei Jahre deutsch. Heldentums           |
| 38. A. Mücke, Kaiser Konrad II. und Heinrich III.            | 73. " do.  |
| 39. " Heinrich IV. und Heinrich V.                           | 74. K. Zeitz, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen.     |
| 40. O. v. Heinemann, Lothar d. Sachse und Konrad III.        | 75. Tesdorpf, Gesch. d. deutsch. Kriegsmarine.                   |
| 41. O. v. Golmen, Albrecht der Bär I.                        | 76. A. Sach, Charakterspiegel in Sage und Geschichte.            |
| 42. " " " " " II.  |  |
| 43. " " " " " III.   |  |
| 44. " Waldemar der Grosse.                                   |  |
| 45. J. Falke, Die Hansa.                                     |  |

#### B. Litteratur.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Rob. König, Deutsche Litteratur I.                            | 4. J. Wychgram, Schiller.                  |
| 2. " " " " " II.   | 5. E. Palleske, Schillers Leben und Werke. |
| 3. A. F. C. Vilmar, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. | 6. F. Schmidt, Ernst Moritz Arndt.         |

#### C. Geographie.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Diesterweg, Populäre Himmelskunde.         | 7. Dasselbe, Band II.                     |
| 2. Krümmel, Ozean.                            | 8. Grube, Geogr. Charakterbilder, Band I. |
| 3. E. Becker, Die Sonne und die Planeten.     | 9. " " " " " II.                          |
| 4. P. Buchholz, Pflanzengeographie.           | 10. " " " " " III.                        |
| 5. Fr. v. Hellwald, Die Erde und ihre Völker. | 11. Grube, Bilder und Szenen, I. Teil.    |
| 6. Daniel und Volz, Geogr. Charakterbilder I. | 12. Kutzen, Das deutsche Land.            |

13. R. Oberländer, Australien.  
14. Gäbler, Heroen der Afrikaforschung.

15. Lindemann u. Finsch II, Deutsche Nordpolfahrt  
16. Wissmann, Unter deutscher Flagge.

#### D. Naturwissenschaften.

1. M. Foster, Physiologie.  
2. Detlefsen, Wie bildet die Pflanze Wurzel,  
Blüte und Blatt.  
3. Masius, Naturstudien I.  
4. " " II.  
5. Brehm, Tierleben I.  
6. " " II.  
7. " " III.

8. Wagner, Entdeckungsreisen I Haus u. Hof.  
9. " " II Heimat.  
10. " " III Wald und  
Heide.  
11. Tschudi, Tierleben der Alpenwelt.  
12. Russ, Meine Freunde.  
13. Willkommen, Wunder des Mikroskops.

#### E. Unterhaltungsschriften.

1. Alexis, Will., Der falsche Woldemar.  
2. " Der Roland v. Berlin. — Die  
Hosen des Herrn von Bredow.  
3. " Der Wärfwolf. — Dorothea.  
4. " Cabanis.  
5. " Ruhe ist die erste Bürgerpflicht.  
6. " Isegrimm.  
7. G. Freitag, Die Ahnen. Ingo und Ingraban.  
8. " Das Nest der Zaunkönige.  
9. " Die Brüder vom deutsch. Haus.  
10. " Markus König.  
11. " Die Geschwister.  
12. " Aus einer kleinen Stadt.  
13. G. Hiltl, Der alte Derfflinger.  
14. Fr. Otto, Das Tabakskollegium.  
15. " Der grosse König und sein Rekrut.  
16. P. Arnold, Der Königsurlauber.  
17. W. Kügelgen, Jugend-Erinnerungen eines  
alten Mannes.

18. Grimmelshausen, Simplicissimus.  
19. Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte.  
20. I. Swift, Gullivers Reisen.  
21. Campe, Robinson der Jüngere.  
22. Cooper, Der Pfadfinder.  
23. Marryat, Sigismund Rüstig od. Schiffbruch  
des „Pacific“.  
24. Fr. Kulm, Auf der Steppe.  
25. Cooper, Conanohet.  
26. Immermann, Der Oberhof.  
27. Jul. Verne, die Reise nach dem Mittelpunkte  
der Erde.  
28. Grimm, Kinder- und Hausmärchen.  
29. Musäus, Ausgew. Volksmärchen I.  
30. " " " II.  
31. " " " III.  
32. H. C. Andersen, Märchen.

#### V. Handelsschule.

Neben der allgemeinen Fortbildungsschule bestand bisher, von ihr völlig getrennt, eine Handelsschulabteilung mit vierstündigem Unterricht in zwei Kursen, aber mit drei Jahren. Da von Lehrern selbst das Ungenügende dieser Einrichtung erkannt wurde und auch aus der Kaufmannschaft Wünsche auf Aenderung laut wurden, lud der Unterzeichnete die beteiligten Herren Prinzipale zu einer Besprechung ein, in der beschlossen wurde, die Handelsschulabteilung zweijährig und achtstündig zu gestalten. Da aber dabei das Schulgeld nur so erhöht wurde, dass die 47 teilnehmenden Jünglinge in einer Klasse mit zwei Abteilungen unterrichtet werden mussten, machte sich eine durchgreifende Umgestaltung nach dem Muster anderer in Industriestädten bestehenden Handelsschulen nötig. Eine zu diesem Zwecke am 27. November 1897 in der „Alberthalle“ abgehaltene Versammlung beriet über die Neugestaltung der Abteilung für Handlungslehrlinge. Nachdem der Unterzeichnete die in erfreulich starker Anzahl anwesenden Interessenten begrüsst und den Lehrplan einer Handelsschul-Abteilung entwickelt hatte, wurde längere Zeit lebhaft debattirt. Dem Einwande, dass das in Aussicht genommene Schulgeld von 50 Mark pro Kopf und Jahr manchem zu hoch erscheinen werde, begegnete der Leiter der Versammlung durch Bekanntgabe einer Aufstellung, laut welcher fast jede andere sächsische Handelsschule mehr als 50 Mark Schulgeld erhebt. Auch für einen dreijährigen Coursus, sowie

für obligatorischen Unterricht im Französischen und Englischen und für die Ausscheidung der Stenographie aus den obligatorischen Lehrgegenständen war die Mehrzahl der Redner. Insbesondere gaben die Herren Bezirksschulinspector Schulrat Hörig und Lehrer Ranft ein klares, anschauliches Bild dessen, was geschaffen werden soll, und beachtenswerthe Hinweise vom Standpunkte des erfahrenen Schulmannes aus, während die Herren Fabrikant Koch, Commerzienrath Hendel, Kaufmann Grellmann und Kaufmann Sachs das Project mehr vom practischen kaufmännischen bez. finanziellen Standpunkte aus beleuchteten. Schliesslich wurde die Hauptfrage: Soll die hiesige Handelsschul-Abteilung neugestaltet werden? mit Ja! beantwortet und daraufhin zur Weiterverfolgung des Planes ein Curatorium gewählt. Demselben gehörten an die Herren Fabrikanten Max Bleicher und C. W. Koch, Fabrikdirector Doughty, Kaufleute Grellmann, Sachs und Hartmann, sowie Lehrer Ranft und der Unterzeichnete. (Aus dem Amtsblatt.)

Nachdem die Kommission ihre Vorarbeiten beendet hatte, gab sie am 15. Dezember 1897 in einer zweiten Versammlung einen Bericht über ihre Thätigkeit. Der Unterzeichnete theilte einleitend mit, dass die Commission ihre Beschlüsse einstimmig gefasst und beschlossen habe, die Handelsschule für einen dreijährigen Cursus einzurichten, den fremdsprachlichen Unterricht obligatorisch zu machen, die Zahl der Unterrichtsstunden auf wöchentlich zehn und das Schulgeld auf jährlich 60 Mark festzusetzen. Auf Wunsch aus der Mitte der Versammlung gab der Leiter derselben den neu aufgestellten Lehrplan bekannt. Auf die Andeutung hin, es möge versucht werden, sowohl eine staatliche als auch eine städtische finanzielle Unterstützung des neuen Schulunternehmens herbeizuführen, schlug Herr Bürgermeister Hepe vor, man möge zunächst einen Handelsschulverein gründen, welcher dem von ihm sympathisch begrüßten Unternehmen eine positive Grundlage zu geben vermöge. Dieser Verein kam noch am selben Abend zustande, indem fast sämtliche anwesende Herren durch ihre Unterschrift sich zum Beitritt verpflichteten. Die derzeitige achtgliedrige Commission für Gründung einer Handelsschule, welche Ostern 1898 ins Leben treten soll, blieb bis auf Weiteres bestehen und berief durch Zuwahl Herrn Bürgermeister Hepe und Herrn Schulrat Hörig, bei der Ausgestaltung und Verwirklichung des Projectes mit zu raten. (Aus dem Amtsblatt.)

Die Kommission arbeitete die Satzungen des Handelsschulvereins aus und legte diese dann in einer Versammlung vor, in der sie gebilligt und die Vorstandsmitglieder gewählt wurden, die gleichzeitig den Schulvorstand bilden. Es sind die Herren Stadtrat Koch, Stadtverordnetenvorsteher Bleicher, Grellmann, Hartmann, Sachs und der Direktor.

Die Satzungen wurden gedruckt und an die Beteiligten versandt. Zu Ostern d. J. soll der Unterricht in der neuen Schule beginnen. Möge er den jungen Leuten zum Segen für ihren Beruf sein!

### Schulechronik.

An Stelle der üblichen Lehrer-Conferenz fand am 25. Januar 1897 eine Gedächtnisfeier zu Ehren des in allen Kreisen des Oelsnitzer Bezirks unvergesslichen verewigten Schulrates Baunack statt. Sie wurde mit dem allgemeinen Gesange „O Vater, du mein Licht und Leben“ eingeleitet. Dann nahm der Amtsnachfolger Baunacks, Herr Bezirksschulinspector Hörig, das Wort und rief der hochansehnlichen Festversammlung ein herzliches „Gott grüsse Sie!“ zu. Er stellte sich den Directoren und Lehrern des Bezirks als Nachfolger des vielgeliebten und reichgeehrten Mannes vor, dessen Gedächtnis jetzt gefeiert werden solle und auf den das Kaiserwort treffliche Anwendung fände: er hatte keine Zeit müde zu sein — trotz seiner 72 Jahre. An ihm sei das Ideal eines Christen und eines Lehrers des Bezirks erfüllt und verkörpert worden, und Jeder, der ihn gekannt, habe bei der Nachricht von Baunack's Ableben laut oder im Stillen mit geklagt: „Ach, sie haben einen guten Mann begraben — uns war er mehr!“ Der Herr Bezirksschulinspector sprach alsdann das Gelöbniß aus, sich liebend zu versenken in das Wesen und Wirken seines Vorgängers, damit die Jugenderziehung und Heranbildung nicht der führenden Hand, der Einheitlichkeit ermangele, er werde „am bewährten Alten in Treue halten“ und „am guten Neuen sich kraftvoll freuen“. So werde Baunack's Angedenken in Segen bleiben! — Der

erfahrene Musiker und erfolgreiche Componist Franz Gottlob Baunack, der bekanntlich langjähriger Cantor in Schönefeld bei Leipzig gewesen, wurde zu Ehren gebracht durch drei Gesangsvorträge: eine Hymne „Gott ist mein Heil“ (Lehrerverein Markneukirchen), ein Solo „Gott, du bist mein Gott!“ (Herr Kirchsullehrer Gebhardt-Dröda) und ein Terzett „Wie wohl ist mir“ (Lehrerverein Oelsnitz). In der den Kern der Feier bildenden Gedächtnisrede behandelte Herr Schuldirektor Dr. Gaebler-Reichenbach das Thema: „Männliche Trauer findet in kraftvoller That ihre höchste Weihe“. — In gebundener Rede brachten ferner Herr Schuldirektor Dr. Förster-Markneukirchen „den Manen Vater Baunack's“ und Herr Lehrer Schwarz-Oelsnitz i. V. in einem „Epilog“ dem edlen Manne Dank und Verehrung über das Grab hinaus entgegen. (A. d. Amtsbl.)

In erhebender und überaus zahlreich besuchter Feier beging unsere Schule den 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I. Die Festrede, von Gesängen und einer Deklamation umkränzt, hielt Herr Lehrer Höfer. Der Redner entrollte das Bild des Gefeierten durch Zeichnung seines äusseren Lebensganges und Belenchtung seines inneren Edelwertes. Den zweiten Teil des Aktus bildete ein von 12 Mädchen aufgeführtes kleines Festspiel, „Huldigung der Blumen“ von Bertha Reinhardt.

Am 17. Februar fand um  $\frac{3}{4}$  11 Uhr in Anwesenheit zahlreicher Gäste mit den oberen Klassen eine Melanchthonfeier statt, nachdem die kleinen Schüler von ihren Lehrern in den Klassenzimmern auf die Bedeutung des Tages hingewiesen worden waren. Die von Gesängen und Deklamationen umkränzte Festrede hielt Herr Lehrer Berger, der ein Bild des Lebens und Wirkens des grossen praeceptor Germaniae zeichnete.

Am 8. März wurde der Unterzeichnete nach vorhergegangener Lehrprobe vom Schulausschuss als Direktor der ersten Bürgerschule mit Selektä gewählt. Die feierliche Einweisung und Verpflichtung erfolgte Montag, den 26. April, in folgender Weise: Nach gemeinschaftlichem Gesänge des Chorals „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ nahm Herr Schulrat Hörig das Wort, um dem neuen Direktor tiefempfundene Geleitworte mit auf den Weg zu geben unter Zugrundelegung des Bibelwortes im 1. Petri-Briefe 2, 17: „Thut Ehre Jedermann, habet die Brüder lieb, fürchtet Gott, ehret den König“. Herr Schulrat Hörig beendigte seine Ansprache mit der Einweisung des Unterzeichneten als Direktor der I. Bürgerschule und der Selektä, sowie als Stellvertreter für das Direktorium der II. Bürgerschule und der Fortbildungsschule. Darnach sang der Lehrer-Gesangverein unter Herrn Organist Finks Leitung Julius Sturms Gott grüsse Dich. Herr Bürgermeister Heppe überreichte dem neuen Direktor mit warmen Wünschen für ein gedeihliches Wirken im Dienste der Schule die Anstellungsurkunde, betonend, dass diese Stellung einen ganzen Mann erfordere, dass aber auch Liebe, Wohlwollen und Sympathien dem neuen Leiter unserer Bürgerschule von allen Seiten entgegengebracht würden; thatkräftige Unterstützung der Behörden, der Lehrer- und Bürgerschaft seien ihm sicher. Ein herzliches „Grüss Gott!“ brachte nunmehr Herr Kantor Schönrich dem neuem Chef dar und entrollte im Anschluss an seine Glück- und Segenswünsche zugleich ein Bild unserer Schule sonst und jetzt, in dankbarer Anerkennung zugleich Derjenigen gedenkend, welche in einem Zeitraume von 33 Jahren über und mit ihm an der Oelsnitzer Schule gewirkt und geschafft haben. Sodann erhielten je ein Mädchen und ein Knabe der Oberklassen das Wort, um dem Direktor duftige und poetische Grüsse auszusprechen. Nun nahm der Unterzeichnete das Wort, um, ergriffen von all den ihm schon gewordenen Liebes- und Vertrauensbeweisen zu geloben, dass er mit Ernst und Eifer an seine Aufgabe gehen und die Schule nicht allein als Unterrichts-, sondern auch als Erziehungsanstalt betrachten werde. Sodann legte er dar, von welchen Gesichtspunkten und von welchem Geiste seiner Ueberzeugung nach der Geschichts-, der Sprach- und der Religions-Unterricht erteilt werden müsse. Er sprach schliesslich die Hoffnung aus, dass er mit den ihm unterstellten Lehrern Hand in Hand gehen und mit ihnen wirken werde zum Segen der Kinder und zum Wohle der Gemeinde. Als eine vom Lehrer-Gesangvereine vorgetragene Motette verklungen war, nahm auch Herr Superintendent Herzog das Wort, um das innige Band der Interessen, welches seit Luther Kirche und Schule eng verbindet, neu zu schlingen als erster Diener der Kirche in Stadt, Parochie und Diözese.

Am 27. und 28. März waren weibliche Handarbeiten verschiedener Nachbarschulen im Schulsaal ausgestellt.

Vom 5. Juli bis zu den Sommerferien musste eine Schulklasse (VIIIc M.) wegen Masern geschlossen werden.

Ein Trauertag für die Schule war der 29. Juni. Es starb nach kurzem Krankenlager Herr Karl Richard Wagner. Die Vertreter von Kirche und Schule konnten an seinem Grabe seine Treue rühmen und das Lehrerkollegium sagte in einem Nachruf von ihm: Ausgerüstet mit einem tiefen religiösen Sinn und einer nie ermüdenden Arbeitskraft, war er in seiner unerschütterlichen Hingabe an die pädagogische Thätigkeit und in seiner Berufsfreudigkeit ein echtes Lehrgemüt. Hochgeachtet als Mensch von seinen Kollegen wegen seiner edlen Charaktereigenschaften und innig geliebt als Lehrer von seinen Schülern und Schülerinnen wegen seiner väterlichen Milde, wird er weiter leben im Gedächtnis unserer Schule.

Am 7. September wurde der Schule die hohe Ehre eines Besuches Sr. Exzellenz des Herrn Kultusministers von Seydewitz zu teil, in dessen Begleitung sich Herr Geheimrat Kockel befand. Am Abend zuvor hatten sich zum Empfange der hohen Gäste die Herren Amtshauptmann Dr. Ayrer, Schulrat Hörig, Superintendent Herzog, Bürgermeister Heppe und Stadtverordneten-Vizevorsteher Viermetz und der Direktor nach dem Bahnhofe begeben, von wo aus sie eine gemeinschaftliche Besichtigung unserer Hauptkirche unternahmen, durch deren lichtdurchstrahlte Räume ein Orgelvortrag des Herrn Organisten Fink rauschte. Am Abend fand im „Engel“ ein gemütliches Beisammensein statt. Am nächsten Morgen begaben sich Se. Exzellenz und der Herr Geheimrat, begleitet von den Herren Schulrat Hörig, Sup. Herzog, Oberamtsrichter Hager, Bürgermeister Heppe, Archidiakonus Harzer, Stadtverordneten-Vizevorsteher Viermetz, Schulausschussmitgliedern Bechert und Bretschneider in das Centralschulgebäude, wo ihnen, nach Begrüssung durch den Unterzeichneten die Herren Lehrer vorgestellt wurden. Ein weiterer Gruss wurde ihnen in dem festlich geschmückten Saale dargebracht, wo die obersten Schulklassen unter der Leitung ihrer Gesanglehrer einige Lieder vortrugen. In demselben Raume waren auch die Aufsatz- und Zeichenhefte einiger Abteilungen ausgelegt, während in einem anderen Zimmer die Handarbeiten der Mädchen zur Schau ausgebreitet lagen. Die Inspektion seitens der hohen Herren aus dem Cultusministerium erstreckte sich auf folgende Klassen: Mädchen IIa der ersten Bürgerschule (Herr Gehlert: das 8. Gebot), Knaben IIb der ersten Bürgerschule (Herr Schwarz: Ableitung und Bedeutung der Wörter), Klasse III der Selekte (Dr. Grössel: Franz: Der Wanderer und das Irrlicht), Knaben Ib der zweiten Bürgerschule (Herr Schenk: Prozentrechnung), Knaben VIIIc der zweiten Bürgerschule (Herr Höfer: Der Ziegenbock und Mädchen Ib der zweiten Bürgerschule (Herr Berger: Zwei Reigen und ein Aufzug in der Turnhalle.)

Am Sedantage hielt die von Kindervorträgen eingerahmte Festrede Herr Himmer über: Was lehrt das Nationaldenkmal mit seiner Aufschrift:

den Gefallenen zum Gedächtnis,  
den Lebenden zur Anerkennung,  
den kommenden Geschlechtern zur Nacheiferung.

Ein dreifaches Hoch auf Kaiser und König schloss die Feier.

Im September brachte das Manöver einen schulfreien Tag.

An der Diözesanversammlung am 20. Oktober, die in der Aula stattfand, nahm auch das Lehrerkollegium teil.

Im festlich geschmückten Saale unserer Bürgerschule vereinigten sich am 26. Oktober vormittags 11 Uhr die Direktoren und Lehrer des Oelsnitzer Bezirkes zur gesetzlich vorgeschriebenen Hauptkonferenz, der auch viele Vertreter hiesiger und auswärtiger Behörden, sowie eine grosse Anzahl von Lokalschulinspektoren und mehrere Emeriti beiwohnten. Durch den allgemeinen Gesang „Beschützer aller Welten, wie dank ich würdig dir“ eingeleitet, wurde sie von ihrem Vorsitzenden, Herrn Bezirksschulinspektor Schulrat Hörig, mit einem Gebete eröffnet, an das sich die warm empfundene Ansprache des Letzteren reihte. Nach einleitenden Begrüssungsworten und nachdem der Redner in pietätvoller Weise das Gedächtnis des verstorbenen Schulrats Baunack gefeiert, dessen liebe Vateraugen aus seinem Bilde auf die Versammlung segnend herniederleuchteten, behandelte er, sich an ein Rückertsches Dichterwort anlehnend, in einer Rede das Thema: Willst Du ein ganzes Herz, so gib ein ganzes Leben! Be-



sonders tiefen Eindruck machten seine Ausführungen da, wo sie der dahingeschiedenen Männer und Freunde der Schule Berthelt, Dittes, Lansky, Baumack und Meier gedachten, die Alle ihr ganzes Leben, um Herzen zu gewinnen, eingesetzt haben. An die Ansprache schloss sich der Gesang der Gastschen Motette „O Gott, wie gut bist du“, durch Lehrer aus Oelsnitz und seiner näheren Umgebung ausgeführt. Den vierten Punkt des Programms bildete der Vortrag des Unterzeichneten über „Förderung des Gedankenausdrucks“. Der Grundgedanke des Vortrages stellte die Forderung, dass die Schule zu berücksichtigen habe, Denken und Sprechen bilde eine unteilbare Einheit und auf das gesprochene Wort müsse stets der Nachdruck gelegt werden. Nach einer Pause von nur 15 Minuten, die Gelegenheit zur Besichtigung der Heringschen Lehrmittel-Ausstellung und der von den Konfirmanden des Oelsnitzer Bezirks gelieferten Probeschriften bot, wurde nach Anhören des geistlichen Liedes „O Gott, du bist unsere Zuversicht“ an die Fortsetzung des Programms gegangen. Von einer Besprechung der Hauptschen Ausführungen wurde abgesehen, aber aus der Mitte der Versammlung heraus der Wunsch auf Drucklegung kundgethan. — Nachdem noch der Vorsitzende eine Reihe von Mitteilungen amtlichen, teilweise statistischen und methodischen Inhalts gemacht hatte, erhob sich die Versammlung um 2 Uhr zum Schlussgesange: „Herr, segne und behüte uns!“ Damit war der geschäftliche Teil der Konferenz erledigt, und es wurde nun im „Goldenen Engel“ in einer sehr belebten Mittagstafel und einem sich anschliessenden Zusammensein geselligen Charakters auch der Fidelität reichlich geopfert. Trinksprüche, humoristische Tafellieder, instrumentale und vocale Vorträge trugen ihr gut Teil zur Unterhaltung bei.

Am 1. Dezember betrug die Kinderzahl a) in der Selektta 99 Knaben, b) in der I. Bürgerschule 230 Knaben und 215 Mädchen = 445 Kinder, c) in der II. Bürgerschule 739 Knaben und 849 Mädchen = 1588 Kinder, insgesamt 2132 Kinder. Die Fortbildungsschule besuchten 298 Knaben.

Am 7. Januar 1898 waren 25 Jahre verflossen seit dem Tage, an dem Herr Direktor Beyer seine Thätigkeit in Oelsnitz als Direktor begonnen hatte. Das Lehrerkollegium feierte dieses Ereignis, das leider in die Urlaubszeit des Jubilars fiel, dadurch, dass es ihm durch eine Deputation einen schönen Trinkbecher überreichen liess und am Abend ein gemütliches Beisammensein veranstaltete, das auch Herr Schulrat Hörig mit seiner Gegenwart beehrte. Der Unterzeichnete gedachte in einer kurzen Ansprache der Bedeutung des Tages, dankte dem Jubilar für seine langjährige aufopfernde Thätigkeit und wünschte ihm einen ungetrübten Lebensabend im Kreise der Seinen.

Mit dem 1. April d. J. tritt Herr Beyer in den Ruhestand, in den ihn die Segenswünsche der Schule in dankbarer Erinnerung begleiten.

Am 18. Januar wurden die Herren Götz und Bellmann als ständige Lehrer eingewiesen.

Unter dem Vorsitz des Direktors fanden (ausser einigen kürzeren Besprechungen) folgende Konferenzen statt:

a) 7 gemeinsame Sitzungen der Kollegien der I. und II. Bürgerschule. Nach gegenseitiger Aussprache sind Bestimmungen getroffen worden über die Ordnung im Hause, die Führung der Listen, die Erteilung der Zensuren, Anschaffung von Lehrmitteln und Büchern für die Lehrerbibliothek, Anlage eines Schulgartens, das Rechnen im allgemeinen, Rechnen im Heft, Schreiben mit Tinte im ersten Schuljahre, Auswahl von Lesestücken für die einzelnen Schuljahre und Umarbeitung des Religionslehrplanes. Ausserdem wurde die Sprachkunde von Haupt und Hesse einer Besprechung unterzogen.

b) 1 Sitzung des Kollegiums der II. Bürgerschule behufs Verteilung des Engelschallschen Legates.

c) 27 Sitzungen mit den Hilfslehrern beider Schulen. Es wurden besprochen das Schulgesetz mit der Ausführungsverordnung, die Gehalts- und Pensionsgesetze, der amtliche allgemeine Lehrplan für einfache Volksschulen (Ausgabe von Kockel), das Empfindungs- und Vorstellungsleben im Anschluss an die Psychologien von Lindner und Burekhardt und die Geschichte der Pädagogik bis Comenius nach Böhmes kurzgefasster Geschichte.

d) 5 Konferenzen mit dem Kollegium der Selektā. Behandelt wurden Organisations- und Lehrplanfragen, die Einführung von Lehrmitteln, sowie die Prüfungsergebnisse und die Versetzungsfähigkeit der einzelnen Schüler.

e) 6 Konferenzen mit dem Kollegium der Fortbildungsschule. Gegenstand der Verhandlungen waren vornehmlich: Aenderung in der Organisation, Aufstellung der Grundzüge eines Lehrplans, Beschränkung der Versäumnisse, Handhabung der Disziplin.

f) 2 Sitzungen der Religionslehrplankommission.

Der Bezirksverein Oelsnitz i. V. hielt vier Sitzungen ab, der pädagogische Zweigverein eine.

Durch Polizei- und Gerichtsbehörden kamen 29 Kinder zur Anzeige wegen Verübung groben Unfugs, Diebstahls u. a. m., darunter ein Knabe viermal und einer zweimal. Gewiss ein trauriges Zeichen der Zeit!

Leider hat der Tod einige Kinder unserer Schule entrissen. Es starben Ida Martha Wernitz, Kurt Robert Schneider, Marie Margarete Orgs und Hans Paul Hoyer. Die Schule bewahrt ihnen ein freundliches Andenken und ruft ihnen ein

#### Ruhe sanft

in die kühle Gruft nach.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

No. 383—484. Lesebuch für Fortbildungsschulen. Meier, Formenlehre für Volks- und Fortbildungsschulen. Mohr-Flathe, Geschichte von Sachsen. Ule, Warum und Weil. Meier, Lehrplan für den Unterricht im Schönschreiben. Schröder, Turnspiele. Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 1892, 1893, 1894, 1896, 1897. Eitner, Jugendspiele. Schettler, Turnschule für Knaben und Mädchen 4 Teile. Schettler, Turnspiele. Sully (Stimpfl), Untersuchungen über die Kindheit. Bittrich und Huster, Industrie und Mutterberuf. Huster und Kretzschmar, Das Rechnen im Haushalte. Büchmann, Geflügelte Worte. Baumack, Lehrplan für die 2- und 3-klass. Schulen des Oelsnitzer Bezirks. Wegweiser durch die deutsche Jugendlitteratur, 2 Hefte. Liederschatz für die deutsche Jugend, 3 Hefte. Die chemische Behandlung der Rohstoffe nebst Fortsetzung-Waldhüter und Waldverderber. Tonkünstler des Waldes. Ansiedler im Walde. Buch der Erfindungen, 3 Bände. Buchner, Deutsche Ehrenhalle. Rossmässler, Der Wald. Rosegger, Waldheimat, 2 Bände. Rosegger, Schriften des Waldschulmeisters. Hartmann, Der Rechenunterricht in der Volksschule, 2 Exemplare. Regener, Methodenlehre des Unterrichts. Schrader, Bilderschmuck der deutschen Sprache. Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reiches (1859—71.) H. Drummond, Des Beste in der Welt. H. Drummond, Pax vobiscum. Wir und das Beste in der Welt. Heyne, Deutsches Wörterbuch A—Z, 3 Bände. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Weise, unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen. Haupt-Hesse, Kleines deutsches Wörterbuch, zugl. Lehrerheft zur Sprachkunde, ders. Verfasser. Pflüger, Wegweiser vom Realgymnasium zu den Berufsarten. Griesmann, Der heutige Stand des Rechenunterrichts in den Volksschulen. Michael, Führer für Pilzfreunde. Otto, Anleitung, das Lesebuch als Grundlage und Mittelpunkt des deutschen Sprachunterrichts zu behandeln. Schulze, Vorschule der anorganischen Experimentalchemie. Döhler, Gedichte. Hartmann, Reiseeindrücke eines Neuphilologen. Hoffmann, Ethisches Lesebuch. Lehmann, Die deutschen moralischen Wochenschriften des 18. Jahrhunderts. Gäbler, Baumack und sein Leben und Wirken für die Volksschulen, 2 Bände. Zeitschrift des Königl. Sächs. Statistischen Bureaus (unvollständig!) 1882, 1—4. 1883, 1. 2. 1885, 1—4 mit Beilage. 1888, 3. 4. 1890, 1—4. 1891, 1892, 1—4 mit Supplement. 1893. 1895. 1889. Nansen, In Nacht und Eis, 2 Bände. Pestalozzis sämtliche Werke, herausgeg. v. Seyffarth, 8 Bände. Stosch, Der Apostel St. Paulus. Prüll, Die Heimatkunde als Grundlage für die Realien. Hölzel, Sächsische Geschichte I: Urzeit und Mittelalter. Hempel, Zum Katechismus-Unterrichte. Hempel, Zur Behandlung der Apostelgeschichte in der

Volksschule. Dornblüth, Johnstons Chemie des tägl. Lebens. Schmidtbauer, Zeitschrift für Erziehung und Unterricht, 2. Jahrgang. Deutsche Jugendblätter 1897. Leipziger Lehrerzeitung, Oktober 1896 bis September 1897. Deutsche Schulpraxis, 17. Jahrgang.

Folgende Lehrmittel wurden angekauft:

2 Rechenkästen. 3 Reisschienen. 4 rechte Winkel. 3 Transporteure. 1 Karte von Australien. 1 Karte der deutschen Kolonien. 1 Karte des Kaiser-Wilhelm-Kanals. 10 Tafeln einheimische Kulturpflanzen mit ihren Freunden und Feinden.

An Geschenken sind zu verzeichnen:

1 Selbstunterricht, Methode Weisenthal-Reinhardt, Englisch. 1 desgl. Französisch, mehrere werthvolle Zeichenvorlagen für Musterzeichner, 1 Dornblüth, Chemie, und von einigen Herren eine grössere Summe Geldes zum Ankauf von Prämien für Schüler der Selektta und der beiden Bürgerschulen. Den freundlichen Gebern auch an dieser Stelle herzlichen Dank!

## Prüfungsordnung

der

### beiden Bürgerschulen, der Fortbildungsschule und der Selektta

zu Oelsnitz i. V.

in der Aula der Schule am Postplatz

Ostern 1898.

#### A. Fortbildungsschule.

Montag, den 21. März, Nachmittag.

a) 2 Uhr: kaufmännische Abteilung, Herren Ranft, Roth und Berger.

b) allgemeine Fortbildungsschule.

3 Uhr: I. Klasse Herr Ficker.

3<sup>20</sup> „ II. „ „ Bacc. Hopf.

3<sup>40</sup> Uhr: III. Klasse Herr Höfer.

4 „ IV. „ „ Börner.

c) Fachklassen.

4<sup>20</sup> Uhr: Bäcker und Fleischer Herr Gehlert.

4<sup>40</sup> „ I. Holz- u. Metallarbeiter „ Müller.

5 „ II. „ „ „ Wagner.

5<sup>20</sup> Uhr: Schreiber

5<sup>40</sup> „ Zeichner

Herr Himmer.

„ Berger.

#### B. I. Bürgerschule.

Dienstag, den 22. März.

8 Uhr: I. Kn. Herren Ranft, Gehlert u. Götz.

9 „ I. M. „ Org. Fink, Ranft und Sachsenweger.

10 Uhr: IIa Kn. Herr Oberlehrer Herrmann.

11 „ IIa M. „ Gehlert.

Mittwoch, den 23. März.

8 Uhr: IIb Kn. Herr Schwarz.

9 „ IIb M. „ Müller und H. Ranft.

10 Uhr: III. Kn. Herr Ficker und H. Schwarz.

11 „ III. M. „ Sachsenweger.

Donnerstag, den 24. März.

8 Uhr: IV. Kn. Herr Völkel.

9 „ IV. M. „ Herbeck, H. Völkel und H. Gehlert.

2 Uhr: VIb Kn. Herr Roth.

2<sup>30</sup> „ VIa Kn. „ Meissner.

3 „ VI M. „ Herbeck.

3<sup>30</sup> „ V M. „ Meissner u. H. Ficker.

10 „ Va Kn. „ Götz und H. Schwarz.

11 „ Vb Kn. „ Roth „ „ Götz.



1 Unterr. - 2. dt. Folie 13  
1 Sachsen 14

30 80 5586 +



ZEB Entsäuerung

03. Juli 2006

SLUB DRESDEN



3 1392985